

S&P Global Eurozone Composite PMI®

Eurozone im Dezember: Abgeschwächte Talfahrt dank nachlassendem Preisdruck

Ergebnisse auf einen Blick:

Finaler Eurozone Composite PMI® bei 49,3 (Finalwert November: 47,8), 5-Monatshoch

Finaler Eurozone Services-Index bei 49,8 (Finalwert November: 48,5), 4-Monatshoch

Datenerhebung: 05. - 20. Dezember 2022

Der Abwärtstrend in der Eurozone hat sich im Dezember weiter verlangsamt. Dass die Wirtschaftsleistung so geringfügig schrumpfte wie seit Juli nicht mehr, lag in erster Linie am deutlich nachlassenden Preisdruck. Dies sorgte auch dafür, dass sich der Auftragsrückgang abgeschwächt und der Ausblick leicht verbessert hat.

Die Aussichten blieben jedoch im historischen Vergleich ausgesprochen gedämpft, was auf die anhaltende Besorgnis über die weitere Entwicklung der Energiemärkte, die hohe Inflation und die zunehmenden Rezessionsrisiken zurückzuführen war. Zwar ließ der Preisdruck nach, die Energie- und Personalkosten sorgten aber dennoch dafür, dass die Einkaufspreisinflation insgesamt gravierend hoch blieb. Der Arbeitsmarkt hielt sich hingegen wacker, wie der 23. Stellenaufbau in Folge zeigte.

Der finale **S&P Global Eurozone Composite PMI®** verbesserte sich im Dezember den zweiten Monat in Folge und legte gegenüber November um 1,5 Punkte auf 49,3 zu – der höchste Wert seit Beginn der Wachstumseinbußen im Juli. Damit fiel der sechste aufeinanderfolgende Rückgang nur noch leicht aus.

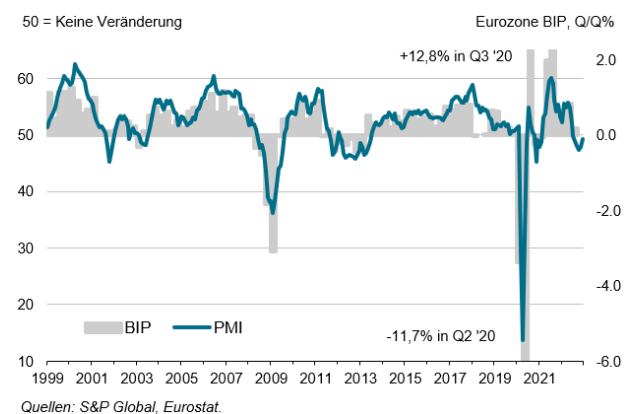
Rangliste Composite PMIs Dezember:

Spanien	49,9	4-Monatshoch
Italien	49,6	4-Monatshoch
Frankreich	49,1 (Flash: 48,0)	2-Monatshoch
Deutschland	49,0 (Flash: 48,9)	6-Monatshoch

*Die Daten für Irland werden am 5. Januar 2023 veröffentlicht.

Der siebte Rückgang der Industrieproduktion in Folge fiel abermals stärker aus als die fünften Geschäftseinbußen im Sektorservice, wenngleich sich beide Schrumpfraten gegenüber November verringerten. Hauptgrund für das erneute Minus war in beiden Sektoren die rückläufige Nachfrage, doch auch die gestiegenen Zinsen wirkten sich negativ aus. Überdies schmälerte die anhaltend hohe Inflation die Kaufkraft der Kunden, so die Befragten.

S&P Global Eurozone Composite PMI



In sämtlichen von der Umfrage erfassten Ländern (deren Daten veröffentlicht wurden) schwächte sich die Talfahrt ab, allen voran in Spanien, und auch der italienische Composite-PMI näherte sich der Wachstumsmarke von 50 weiter an. Deutschland und Frankreich schnitten zwar etwas schlechter ab als Italien und Spanien, doch auch hier sank die Wirtschaftsleistung nur noch moderat.

Wegen der generellen Nachfrageflaute wies der Auftragszugang im Dezember zwar zum sechsten Mal hintereinander ein Minus aus, es fiel jedoch so niedrig aus wie zuletzt im Juli. In der Industrie waren die Auftragsverluste aufgrund von Lagerabbaubemühungen und Stornierungen seitens der Kunden abermals erheblich stärker als bei den Serviceanbietern.

Zwar ging auch die Auslandsnachfrage nach Gütern und Dienstleistungen wieder kräftig zurück, die Einbußen fielen jedoch nicht mehr ganz so gravierend aus wie in den zurückliegenden drei Monaten.

Im Gegensatz zur rasanten Zunahme der Auftragsbestände in der ersten Jahreshälfte 2022 wurden sie im Berichtsmonat mangels Neuaufträgen zum sechsten Mal hintereinander abgebaut. In der Industrie nahmen sie diesmal besonders stark ab.

Angesichts der sektorübergreifend steigenden Beschäftigtenzahlen setzte sich der Stellenaufbau – wie bereits seit knapp zwei Jahren – zwar fort, er fiel jedoch fast genauso schwach aus wie zum 21-Monatstief im Vormonat.

Pressemitteilung

Der Preisdruck ließ auf breiter Front nach. So verlangsamte sich der Anstieg der Einkaufspreise infolge abgeschwächter Steigerungsraten in der Industrie und im Sektorservices auf ein 19-Monatstief. Insgesamt war der Kostenauftrieb jedoch weiterhin überdurchschnittlich stark. Die Verkaufspreise wurden mit der niedrigsten Rate seit einem Jahr angehoben.

In Anbetracht der abgeschwächten Inflation und verringerter Wachstumseinbußen hellten sich die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist im Umfragemonat zum dritten Mal hintereinander auf und erreichten ein Vier-Monatshoch. Alles in allem blieb der Ausblick jedoch gedämpfter als in den beiden Jahren vor Juli, da Rezessionsrisiken, Sorgen um den Energiemarkt und die hohe Inflation die Stimmung trübten.

S&P Global Eurozone Services-Index

Mit 49,8 Punkten nach 48,5 im November signalisierte der finale **S&P Global Eurozone Services-Index** nur noch hauchdünne Geschäftseinbußen der Serviceanbieter im Dezember. Dies ist der höchste Indexwert seit August.

Das sechste Auftragsminus in Folge fiel so niedrig aus wie zuletzt vor fünf Monaten. Auch beim Exportgeschäft kam es erneut zu Verlusten.

Mangels Neuaufträgen nahmen die Auftragsbestände den zweiten aufeinanderfolgenden Monat ab. Der Stellenaufbau setzte sich zwar fort, er fiel jedoch nur minimal stärker aus als zum 20-Monatstief im Vormonat.

Ungeachtet des schwächsten Anstiegs der Einkaufs- und Angebotspreise seit elf bzw. vier Monaten blieben beide Steigerungsraten hoch.

Derweil kletterten die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist zwar auf ein Vier-Monatshoch, der Ausblick blieb jedoch ausgesprochen verhalten.

Joe Hayes, Senior Economist bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert den finalen Eurozone Composite PMI:

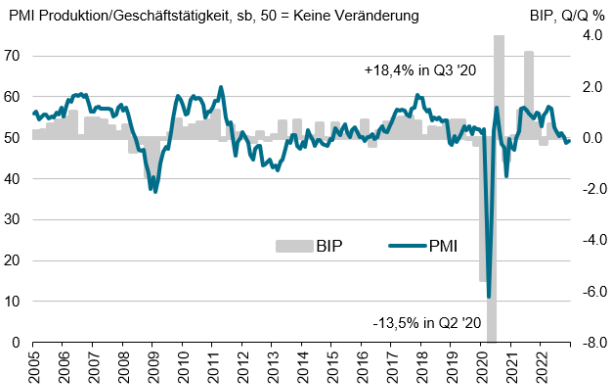
„Die Eurozone-Konjunktur ging im Dezember zwar ein weiteres Mal zurück, die Talfahrt hat sich jedoch den zweiten Monat in Folge verlangsamt. Dies deutet darauf hin, dass die Wirtschaftskraft weniger stark schrumpfen dürfte als ursprünglich erwartet. In sämtlichen von der Umfrage erfassten Ländern verlor der Abwärtstrend an Dynamik, allen voran in Deutschland, dessen Wirtschaft den Euroraum in der zweiten Jahreshälfte 2022 am stärksten belastet hatte.“

Der nachlassende Preisdruck hat mit zur Abmilderung der Wachstumseinbußen beigetragen. Dass sich die Inflation in der Industrie besonders stark abgeschwächt hat, ist ein gutes Zeichen für andere Wirtschaftssektoren, auch wenn dies teilweise auf die relativ günstigen Entwicklungen auf den europäischen Energiemärkten Ende 2022 zurückzuführen war. Im Sektorservices war der Preisauftrieb hartnäckiger, was wiederum dem kräftigen Anstieg der Personalkosten geschuldet war – in die Höhe getrieben von der andauernden Einstellungsbereitschaft der Unternehmen.“

Den aktuellen Auswertungen zufolge deutet jedenfalls wenig darauf hin, dass die Eurozone-Wirtschaft in absehbarer Zeit zu einem nennenswerten und stabilen Wachstum zurückkehren könnte. Die Nachfragebedingungen sind wegen zurückhaltender Kunden nach wie vor fragil, und der Ausblick wird weiter von Rezessionssorgen, der Unsicherheit bei den Energiekosten, der anhaltend hohen Inflation und den verschärften Finanzierungsbedingungen beeinträchtigt.“

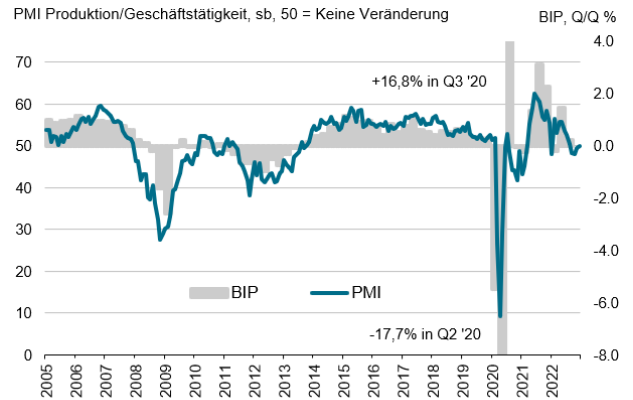
Pressemitteilung

Frankreich



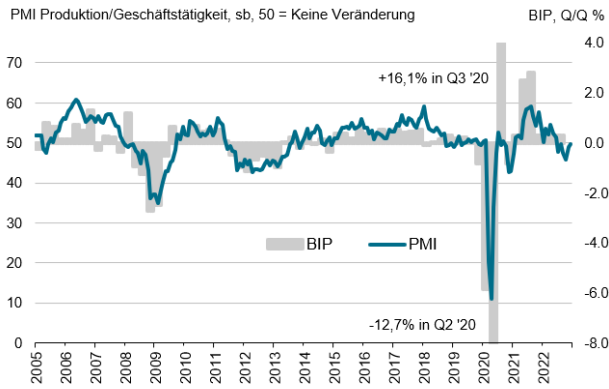
Quellen: S&P Global, INSEE. BIP = Bruttoinlandsprodukt

Spanien



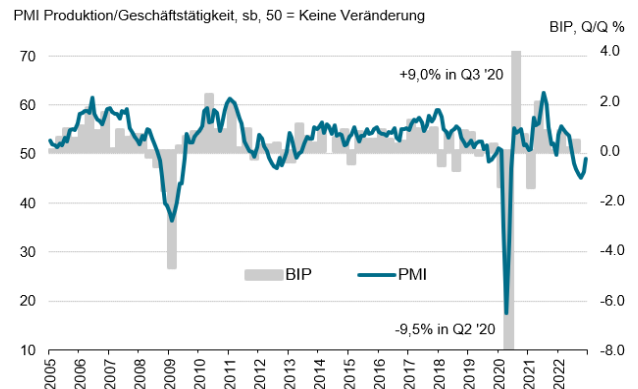
Quellen: S&P Global, INE. BIP = Bruttoinlandsprodukt

Italien



Quellen: S&P Global, ISTAT. BIP = Bruttoinlandsprodukt

Deutschland



Quellen: S&P Global, Destatis. BIP = Bruttoinlandsprodukt

Pressemitteilung

Kontakt

S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson
Chief Business Economist
Tel.: +44-207-260-2329
Email: chris.williamson@spglobal.com

Joe Hayes
Senior Economist
Tel.: +44-1344-328-099
Email: joe.hayes@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
Tel.: +44-7967-447-030
Email: sabrina.mayeen@spglobal.com

Anmerkungen

Der S&P Global Eurozone Composite PMI® (einschließlich S&P Global Eurozone Services-Index) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Dies entspricht 78% des gesamten Eurozone-Servicesektors.

Der finale S&P Global Eurozone Composite PMI® (einschließlich S&P Global Eurozone Services-Index) folgt auf die eine Woche vorher veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert auf Auswertungen von 75-85% der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der Composite-Flash im Dezember basierte auf 84% der Umfrage-Rückmeldungen und der Services-Flash auf 77% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage.

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI	0,0	0,3
Eurozone Services-Index	0,0	0,3

Die *Einkaufsmanagerindizes*™ (EMI™, PMI®) bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Über S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2022 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>.

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte katherine.smith@spglobal.com. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie [hier](#).

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am S&P Global Flash EMI Eurozone liegen bei S&P Global. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochterunternehmen.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

PMI®

by **S&P Global**

Copyright © 2023 S&P Global